BILDGEDÄCHTNIS – BILDVERGESSEN | VISUAL HERITAGE – VISUAL LOSS. SURVIVAL OF THE IMAGE

Bildtage Göttweig 2004: Internationales Symposium

Donau-Universität Krems (Krems)

Veranstalter:
Donau-Universität Krems / Stift Göttweig

Termin:
24.-26. September 2004

Ort:
Zentrum für Bildwissenschaften der Donau-Universität Krems, Stift Göttweig,Austria

Deadline ist der 29. März 2004

Kontakt:
Zentrum für Bildwissenschaften
Donau-Universität Krems
Dr. Karl-Dorrek-Straße 30,
A-3500 Krems
Tel: +43.2732.893-2570
Fax: +43.2732.893-4550
e-Mail: info.zbw@donau-uni.ac.at

homepage:
http://www.donau-uni.ac.at/zbw/bildtage

Interessierte senden bitte einen Themenvorschlag und Abstract mit max. 2000 Zeichen an info.zbw@donau-uni.ac.at

Alle Einreichenden werden bis Mitte April 2004 per e-Mail verständigt und erklären sich mit einer Publikation des Abstracts auf der Webseite des Zentrums für Bildwissenschaften einverstanden. Wir behalten uns vor, die Aufteilung der Referate vorzunehmen und bitten um Verständnis.

Tagungssprache:
deutsch/englisch

Das kulturelle Erbe einer Gesellschaft besteht zum Grossteil aus Bildmaterial und Visualisierungen. Wo hört aber Wahrnehmung eines Bildes auf und setzt Erinnern ein? Was oder wer definiert unser visuelles Erbe? Wie steht es um die »Visuelle Kultur« im »neuen Europa«? Wer sind die »Gatekeeper« des Bildvermögens und auf welche Weise wird entschieden, welches visuelle Material wert ist, aufgehoben und überliefert zu werden? Gibt es hierfür eine Form der Bild-Ethik? Ist die Art, wie wir Bilder wahrnehmen und gebrauchen von Moden geprägt und durch Erfahrungen eingefärbt? Über die Jahrhunderte wurden Bilder zensuriert, zerstört, tabuisiert und sind so heute nicht Teil unseres Gedächtnisses. Wie steht es um diese verlorenen Bilder, und was sagt dieser »blinde Fleck« unserer Bildgeschichte über uns aus? Welche Bilder bleiben haften und sind somit ausschlaggebend für den aktuellen Gedächtnis- und Erinnerungsdiskurs? Wie weit reicht der Einfluss einer möglichen Bildkonditionierung und Bildprägung - ändern sich Abbildungstrends oder sind konstante Strömungen auszumachen? Welche Bilder ziehen uns magisch an und werden massen(re)produziert? Erhalten Bilder erst durch die spezifische Verwendung ihre Bedeutung? Überlieferte visuelle Artefakte lassen unter anderem auf Sehgewohnheiten und archetypische Bildkonstruktionen schließen. Diesen Themen soll in Form von Vorträgen und Workshops nachgespürt werden.

Intention der Veranstaltung ist es, vor dem Hintergrund des aktuellen wissenschaftlichen Diskurses, durch neue Zugänge einen interdisziplinären Beitrag zu den Bildwissenschaften zu leisten.

Das Zentrum für Bildwissenschaften (ZBW) der Donau-Universität Krems lädt gemeinsam mit dem Stift Göttweig zu einem interdisziplinären Symposium mit folgenden Schwerpunkten:

Fr, 24. September 04 BILDVERGESSEN VISUAL LOSS	Sa, 25. September 04 BILDKONSTRUKTION VISUAL STEREOTYPES	So, 26. September 04 BILDGEDÄCHTNIS VISUAL HERITAGE
Vergessene, vernachlässigte + verdrängte Bilder	Bildprägung, Stereotypen + Ikonen	Visuelles Erbe, Gedächtnis + Vermächtnis

Call Topics:

- das Verhältnis von Bild und Gedächtnis: Wo endet Wahrnehmung und beginnt Erinnern?
- Konstruktion, Filterung und Bewahrung von visuellem Material
- Vom visuellen Material zum »visuellen Erbe«
- Filtermechanismen, Gatekeeperfunktion und Ethik am Bildermarkt
- Erinnerte Bilder, Stereotypen und Ikonen – was zeichnet sogenannte Key-Images aus?
- Welche Bilder wurden (aus welchen Gründen) zensuriert, zerstört, tabuisiert und sind so heute nicht Teil unseres Gedächtnisses?
- Bildkultur und kulturelle Prägung: Gibt es (international-regional) Bildtopoi bzw. visuelle Trends, die sich herausbilden?
- Fragen zu Zentrum und Peripherie in Bezug auf Bild-Wahrnehmung?